



Brackweder Schachklub von 1924

Vereinszeitung Oktober 2005

Kreisliga: Brackwede V mit erfolgreichem Auftakt

Von Max Willenberg

In der Kreisliga durften wir bei Heepen IV antreten und nahmen mit 5-3 auch beide Mannschaftspunkte mit.

Brett 7: Sarah Niemeyer verlor in der Eröffnung einen Bauern ohne Gegenspiel zu erlangen. Im Turmendspiel konnte sie ihren Gegner allerdings in eine Falle und dessen König in ein Mattnetz locken. **1-0**

Brett 8: Dominik Lengnick kam nach einem Fehler seines Gegners in Vorteil, gab diesen aber leider wieder aus der Hand und kam mit Minusbauer in ein Endspiel, das er nicht mehr halten konnte. **1-1**

Brett 5: Victor Küpper nutzte den unrochierten König seines Gegners und stand bereits auf Gewinn. Leider verpasste er die richtige Fortsetzung und ließ seinen Gegner wieder ins Spiel kommen. Ein Dameneinsteller beendete letztlich die Partie zu Victors Gunsten. **2-1**

Brett 3: Lukas Kammel verlor früh einen Bauern und versuchte vergeblich einen Königsangriff zu lancieren. Im Turmendspiel konnte sein Gegner allerdings den Mehrbauern nicht verwerten **2,5-1,5**

Brett 6: Sven Kuhlmann stand von Beginn an etwas zu passiv. Durch eine Unaufmerksamkeit verlor er die Dame gegen Turm und Läufer. Das folgende Endspiel war für ihn nicht mehr zu halten. **2,5-2,5**

Brett 4: Raphael Grzonka kam mit der schlechteren Bauernstruktur in ein Schwerfigurenendspiel. Raphael hielt allerdings die Stellung geschlossen und unterband alle Gewinnversuche seines Gegners. **3-3**

Saisonauftritt in der U16

Von Stephan Peters

In der ersten Runde der U 16 Verbandsklasse mussten unsere 2. und 3. Mannschaft gegeneinander antreten. Dieser Kampf wurde zu einer klaren Angelegenheit für die Zweite, denn man gewann sicher mit 4:0.

Am 4. Brett gewann Ersatzmann Dominik Lengnick gegen Tobias Last die Dame durch eine Springergabel. Eine Bauerngabel zu Figurengewinn reichte für Victor Küpper (Brett 2), um gegen Gergely Schmidt zu gewinnen. Auch Sarah Niemeyer (Brett 3) machte nach Figurengewinn gegen Jonas Diekmann „kurzen Prozess“.

Am längsten dauerte die Partie am Spitzenbrett. Dominik Spisla konnte die Bauernstellung vor dem König von Kevin Stockhuß aufreißen. Diesen Vorteil nutzte Dominik, um entscheidenden materiellen Vorteil zu erlangen.

Die Saison ist noch jung, und es gibt noch viele Punkte zu machen.

Brett 2: Dieter Ehrke tauschte eine Figur für zwei Freibauern ein, die aber beide vom Gegner eingesammelt wurden. Im Endspiel ließ sich Dieters Gegner den König auf der Grundreihe festhalten und überraschenderweise sogar mattsetzen. **4-3**

Brett 1: Ich ließ einen einfachen Gewinnweg aus und verlor überflüssigerweise meine Dame gegen Turm und Springer. Mein Gegner spielte aber passiv weiter und wickelte in ein für ihn verlorenes Endspiel ab. **5-3**

Insgesamt war der Sieg schon sehr glücklich. Gegen die stärkeren Mannschaften werden wir uns steigern müssen.



Mit drei Mehrbauern steht Weiß auf Gewinn. Wie machte er kurzen Prozess?

Den ersten Länderkampf nach dem Krieg spielte Deutschland 1951 gegen Jugoslawien. Der deutsche Großmeister Wolfgang Unzicker, der vorher in Jugoslawien urlaubte, wollte auf dem Rückweg die jugoslawische Nationalmannschaft mit nach Deutschland nehmen. Vom Bahnhof aus rief er beim Schachverband an: "Ich bin hier. Mein Name ist Unzicker." "Wie?", schallte es zurück, "können Sie das bitte buchstabieren?" Wolfgang Unzicker begann zu buchstabieren: "U." Sein Gesprächspartner fragte: "U wie Unzicker?" "Ich bin Unzicker!", lautete die Antwort. Wolfgang Unzicker, gerade 80 geworden, zählte in den 50er und 60er-Jahren zu den besten Spielern der Welt - als Amateur. Fast 400-mal spielte der Münchner Jurist für die deutsche Nationalmannschaft.

Diese Schachkolumne wurde von Conrad Schormann bereitgestellt.

Die Lösung erfolgt in der nächsten Ausgabe!

U16: Zwei Niederlagen ein Sieg

Von Tim Ehrlich

Friedrichsdorf/Senne-Brackwede III: 4-0

Brett 2 musste nach einer kurzfristigen Absage freigelassen werden.

Brett 4: **Tobias Last** hatte schon in der Eröffnung Materialnachteil, machte ein paar merkwürdige Züge und übersah dann eine Springergabel, die ihn die Dame kostete und die Partie endgültig entschied

Brett 3: **Jonas Diekmann** am schlecht aus der Eröffnung, verlor immer mehr Material und bei zwei Minustürmen war nichts mehr zu machen.

Brett 1: **Kevin Stockhuß** stand nach der Eröffnung mit einem Mehrbauern gut, überließ dann jedoch dem Gegner die Initiative und stand sogar schon ziemlich auf verlorenem Posten, als der Gegner ihn in ein Damenendspiel mit einem Minusbauern ließ. Es war wohl Remis doch Kevin fand nicht immer die besten Züge und verlor.

Brackwede II-Güthersloh III: 3,5-0,5

4. Brett: **Oliver Beck** hätte in der Eröffnung einen Turm gewinnen können, begnügte sich jedoch mit einer Qualle. Danach hatte Oliver ziemlich viel Glück, sein Gegner übersah mehrere Springergabeln. Im Endspiel opferte Oliver seinen Turm, um den Freibauern durchzubringen, was jedoch auch nur wegen der unzureichenden Verteidigung des Gegners funktionierte. Danach gewann Oliver leicht.

3. Brett: **Julian Beck** bekam in der Eröffnung zwar einen Doppelbauern, spielte das Mittelspiel jedoch sehrsauber, holte taktisch eine Qualle ab, gewann später durch einen Spieß noch die Dame und gewann.

2. Brett: **Dominik Lengnick** gewann am Anfang durch eine Fesselung eine Figur, gab sie doch leider einfach so zurück und

begnügte sich dann im Turmendspiel mit einem Dauerschach.
1. Brett: **Sarah Niemeyer** kam ausgeglichen aus der Eröffnung, übersah jedoch etwas Taktisches. Im Mittelspiel machte sie einige Ungenauigkeiten, so dass ihr Gegner zwei verbundene Freibauern bekam, die auch zum Gewinn gereicht hätten, er stellte jedoch eine Figur ein, was das Blatt wendete und Sarah relativ locker gewinnen ließ.

Brackwede I-Kirchlengern I: 1-3

Brett 4: **Victor Küpper** spielte die ersten Züge ganz gut, hatte dann jedoch zu wenig Verteidiger beim König, so dass der Gegner beim Angriff ersteinen Turm und dann die Partie gewann.

3. Brett: **Raphael Grzonka** kam ganz ordentlich aus der unbekanntenen Eröffnung, reagierte dann jedoch ein- bis zweimal falsch, so dass sein König plötzlich zu viel Frischluft bekam, woraufhin Raphael auch bald verlor.

2. Brett: **Ich** konnte schon in der Eröffnung die Herauszerrung des gegnerischen Königs mit einem Bauerngewinn verbinden. Die schnellste Gewinnmöglichkeit übersah ich zwar, doch kurze Zeit später machte mein Gegner einen falschen Zug, woraufhin die Partie auch schon verloren war.

1. Brett: **Fides Mohr** kam passabel aus einer unbekanntenen Variante, griff im Mittelspiel jedoch fehl, so dass sie bald schlechter stand. Dann kamen auch noch die gegnerischen Türme in ihr Lager, woraufhin die Partie aufgabereif war.

Die dritte Mannschaft hat leider 0-4 Punkte. Die zweite Mannschaft hat nach zwei Runden 4-0 Punkte und könnte sich für die Zwischenrunde qualifizieren. Bei der Ersten könnte das mit 2-2 Punkten knapp werden.



Wolfgang Unzicker

Brackwede I - Lemgo I vom 18. 09. 2005

Von Gunther Stephan

Sehr schnell einigten sich am Brett 4 Conrad Schormann und Oliver Champion zu einem Remis. Wenig später gewann Achim Sickfeld - Werner Brakemann 0,5 : 1,5.

Ab hier wurde der Mannschaftskampf kämpferischer. Vor der ersten Zeitkontrolle gewann auch der Lemgoer Michael Krüger gegen Norbert Wolf: 0,5 : 2,5. Den ersten Punkt holte für uns Daniel Johnen - Karl-Ernst Blübaum: 1,5 : 2,5.

Nachdem Gunther Stephan - Ludger Kewe remisierten, hatte Oliver Pajewski gegen Dr. Axel Fehr nach einer von dem Brackweder stark geführten Partie das Nachsehen: 3-3.

In einer sehr kampfbetonten Partie streckte dann Werner Malcher gegen Matthias Tuschinske die Waffen: 3 : 4.

Nun stand nur noch das Ergebnis Karsten Schimmer gegen Karl-Heinz Kirchner aus. Über weite Strecken verlief diese Partie in remislichen Bahnen bis zuletzt der Lemgoer Karl-Ernst Kirchner einen Fehler beging.

Diesen nutzte Karsten Schimmer gnadenlos aus und nahm dann die Aufgabe an. Der Endstand von 4 : 4 geht alles in allem in Ordnung.

Impressum:

Herausgeber und Layout:
Gerhard Hochmann

Beiträge:

Dirk Husemann
Stephan Peters
Max Willenberg
Tim Ehrlich
Conrad Schormann
Gunther Stephan

Schachkolumne:

Conrad Schormann

Druck:

Helmut Quakernack



Lösung der Aufgabe 18

11.Dxh7+ Kxh7 12.Sxf6+ Kh6 (12...Kh8 13.Sg6#)
13.Seg4+ Kg5 14.h4+ Kf4 15.g3+ Kf3 16.0-0 und Schwarz kann Sh2# nicht verhindern.

Notation der Partie von Seite 1

Unzicker, W. (2.535) Tal, M. (2.645)
Mailand 1975, Sizilianisch

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 Dc7 6.g3 Lb4
7.Sde2 Sc6 8.Lg2 Sf6 9.00 Le7 10.Le3 Sg4 11.Lf4 d6
12.Sd4 Sce5 13.Lc1 Sf6 14.f4 Sc6 15.Sxc6 bxc6 16.e5 dxe5
17.fxe5 Sd7 18.Lf4 g5 19.Le3 Sxe5 20.Se4 h6 21.Dh5 Sg6
22.Tf2 De5 23.Taf1 Th7 24.Txf7 Txf7 25.Dxg6 Dg7
26.Sd6+ Lxd6 27.Lxc6+ Ke7 28.Txf7+ Dxf7 29.Dxh6 Le5
30.Dxg5+ Kd6 31.Lxa8 Dc7

Möhnesepokal 2005: Brackweder Jugendliche im unteren Mittelfeld

Von Dirk Husemann

Nach einem kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfall am 1. Turniertag ging es in diesem Jahr mit (nur) 2 Jugendlichen zum Möhnesepokal am letzten Ferienwochenende der Sommerferien. Diesmal war das Turnier mit Übernachtungen geplant, da die morgendliche und abendliche Fahrt doch immer recht zeitintensiv ist. Mit der Ferienwohnung hatten wir auch reichlich Glück: in guter Lage (zu Fuß keine 10 Minuten zum Turniersaal), topausgestattet und ein sehr reichhaltiges und erstklassiges Frühstück. Wirklich empfehlenswert, zusätzlich natürlich deutlich weniger Stress und dafür viel mehr Zeit für Vor- und Nachbereitung. Mit von der Partie waren Dominik Spisla und Victor Küpper. Beide spielten in der B-Gruppe (DWZ unter 1750), in der ersten Runde gab es für beide deutlich bessere Gegner. Nach gutem Spiel in der Eröffnung machten beide im Mittelspiel nicht die genauesten Züge und verloren in der Folge.



In der 2. Runde kam Dominik zu einem leichten Sieg; während Victor gegen einen 500 Punkte stärkeren Gegner zeitweise auf Gewinn stand, dann aber einige gute Möglichkeiten vergab und nach langem Kampf leider verlor. Die dritte Runde brachte Victor nach gutem Spiel den ersten Punkt; während sich Dominik lange Zeit gut wehrte, im Endspiel sich dann aber

doch der gegnerischen Überlegenheit beugen musste. Die vierte Runde war aus unserer Sicht dann nicht so toll, es gab zwei Niederlagen. Dafür wurde die 5. Runde zur Brackweder Runde, Victor nahm seinen Gegner schnell auseinander, Dominik hatte auch etwas Glück, als er gewann.

Am letzten Tag waren Kämpferqualitäten gefragt. Victor musste sich zwar schnell der gegnerischen Überlegenheit beugen, doch Dominik spielte die längste Partie der Runde, dabei hatte er im Mittelspiel eine Figur eingestellt, doch sein Gegner brachte sich überflüssigerweise selbst in Zeitnot und verlor die Figur wieder. Im Endspiel hätte Dominik noch mehr reißen können, doch letzten Endes konnte er sich über das Remis nicht beklagen.

In der letzten Runde wurde dann ein gewisser Kräfteverschleiß sichtbar: Dominik stand erst gut, verlor aber noch einer taktische Panne, während Victor die

Eröffnung komplett misshandelte und sich bei seinem Gegner nur bedanken konnte, dass dieser ihn noch ins Remis entwichen ließ.

Insgesamt kamen also beide auf 2,5 Punkte, was in Anbetracht der im Schnitt klar besseren Gegner in Ordnung ist. Von den 109 gestarteten Teilnehmern der B-Gruppe kam Victor damit auf Platz 90, Dominik wurde 81.

Die kommentierte Schachpartie

Diedam, Norbert (2215) - Schormann, Conrad (2129) [D17] Regionalliga

Von Conrad Schormann

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 dxc4 5.a4 Lf5 6.Se5 Sbd7 7.Sxc4 Ursprünglich wollte ich 7...Dc7 spielen, was wahrscheinlich zu einer offenen, taktisch geprägten Stellung geführt hätte. Sowa behagt mir zwar nicht, aber dem Positionsspieler Diedam ebenso wenig, und ich hatte vor, mich besser auszukennen als er. Zwei Tage vor der Partie bin ich dann doch zu meinem Hauptzug 7...Sb6 umgeschwenkt. Insbesondere die hochaktuelle Variante 7...Dc7 8.g3 e5 9.dxe5 Sxe5 10.Lf4 Sfd7 11.Lg2 g5 ist zu kompliziert. Normalsterbliche können nicht in ein paar Stunden lernen, wie das schwarze Spiel zu handhaben ist. Nach der Partie erfuhr ich, dass die Entscheidung gegen 7...Dc7 goldrichtig war. Norbert hatte sich vor allem mit dieser Modevariante beschäftigt, von 7...Sb6 hatte er keine Ahnung. **7...Sb6 8.Se5 a5 9.f3 Sfd7 10.Lf4** [10.e4 Sxe5 11.dxe5 Dxd1+ 12.Kxd1 Le6 13.Kc2 1/2-1/2 Topalov,V-Anand,V/Benidorm 2003/CBM 099] **10...Sxe5 11.Lxe5 e6 12.e4 Lg6 13.Le2 f6 14.Lf4 Lb4 15.0-0-0 16.Le3** Diagramm

Slawisch-Spieler sitzen häufig vor solchen Stellungen und überlegen, ob sie ...f6-f5, ...e6-e5, ...c6-c5 anstreben oder erstmal stillhalten und auf der d-Linie verdoppeln sollen. Nach einer Viertelstunde war ich zu dem Schluss gekommen, dass ...f6-f5 am vernünftigsten aussieht, womöglich sofort. Aber was tun gegen 17.Db3? Dann endlich fiel der Groschen und mir ein, dass ich diese Stellung kenne. Am Tag zuvor hatte ich mir unter anderem die Partie Nielsen-Sokolov angeschaut.



16...f5 17.Db3 Kh8 18.Sa2 [18.Dxe6 Lf7 (18...Te8!?) 19.Dxf5 Lc4 20.Dg5 Lxc3 21.bxc3 Lxe2 22.Tfb1~] **18...fxe4 19.Sxb4 axb4 20.fxe4 Lxe4 21.Dxb4 Sd5** [21...Txf1+!~/+] **22.Txf8+ Dxf8 23.Dxf8+ Txf8 24.Ld2 h6 25.a5 Kh7 26.a6 bxa6 27.Txa6 Sf4 28.Lf1** [28.Lf1 Sh3+ (Diedam) 29.gxh3 Txf1+ 30.Kxf1 Ld3+ 31.Kf2 Lxa6=] **1/2-1/2**

Verl I-Brackwede I 1,5-2,5: Knapper Sieg nach Sommer-Pause

Von Tim Ehrlich

Die erste U16-Mannschaft konnte nach der Sommerpause mit einem knappen Sieg die Saison beginnen. Allerdings ist klar, dass die Mannschaft noch mehr kann und auch können muss, um das Saisonziel zu erreichen.

Am 4. Brett hat **Raphael Grzonka** in der Drachenvariante einen starken Angriff bekommen, da ihm der Gegner nichts in den Weg stellte. Er übersah dann zwar eine schnellere Möglichkeit zu gewinnen, brachte den Punkt aber dennoch sicher auf die Brackweder Seite.

Fides Mohr hat am 2. Brett in einer Königsgambitstellung nach einem frühen Figurenopfer/einsteller den gegnerischen

Angriff erfolgreich abgewehrt und hat wegen des materiellen Übergewichts dann zum Gegenschlag ausgeholt und die Partie sicher gewonnen.

Nach der 2-0 Führung machte **Richard Olyschläger** am 1. Brett nach einiger Zeit und einer recht einseitigen Partie, bei der nur einen minimalen Vorteil vergab im Läufer-Springerendspiel Remis.

Am 3. Brett verlor **ich** selbst nach der längsten Partie. Ich selbst kam zwar ganz gut aus der englischen Eröffnung, habe dann aber einige Ungenauigkeiten zu viel eingebaut, so dass ich ins Hintertreffen geriet und die Partie dann auch verlor.

Martin Lehmann hat überzeugend den diesjährigen Vereinspokal gewonnen. Mit einem Remis in der letzten Runde gegen Jens Placke behauptete er den ersten Platz gegenüber Norbert Wolf.

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	S	R	V	Punkte	PktSu	Buchh	DWZ inof.	DWZ Diff.
1.	Lehmann, Martin		1902		4	1	0	13.0	43.0	34.0	1936	+34
2.	Wolf, Norbert		2009		4	0	1	12.0	36.0	37.0	2014	+5
3.	Peters, Stephan		1938		2	2	1	8.0	21.0	30.0	1777	+1
4.	Schimmer, Karsten		2112		2	1	2	7.0	25.0	44.0	1921	-15
5.	Placke, Jens		1832		2	1	2	7.0	22.0	38.0	1826	-6
6.	Lorenzmeier, Heinz		1656		2	0	3	6.0	15.0	31.0	1650	-6
7.	Böhling, Michael		1644		1	1	3	4.0	11.0	33.0	1629	-15
8.	Dr. Pendorf, Barbara			w	0	0	5	0.0	0.0	38.0	991	-/-

U12: I. Mannschaft setzt sich gegen II. durch

Von Dirk Husemann

Traditionell trafen in der ersten Runde der U12-Saison die beiden Brackweder Mannschaften aufeinander.

Dabei konnte sich erwartungsgemäß die erste Mannschaft mit 3-1 durchsetzen.

Brett 3: Jan Beutler-Robert Behne: Zunächst stand Jan, besser, nach einem Fehler übernahm aber Robert das Kommando und gewann, womit er die II. Mannschaft in Front brachte.

Brett 4: Paul Behne-Oliver Beck: Oliver nutze Pauls Fehler konsequent aus und sorgte für den Ausgleich.

Brett 1: Nathan Isringhausen-Dominik Lengnick: Dominik schlug Kapital aus einer Fesselung und gewann.

Brett 2: Julian Beck-Felix Kallweit: Julian gewann mit einer Springergabel eine Qualität und ließ sich dann nicht mehr die Butter vom Brot nehmen.

Wozu beide Mannschaften fähig sind, werden wir besser nach weiteren Spielen beurteilen können.

III. Mannschaft: Sensationeller Sieg zum Saisonauftakt

Von Dirk Husemann

Zum Saisonauftakt stand der dritten Mannschaft die längste Auswärtsfahrt der Saison bevor, es ging an den Möhnesee. Dort wartete auf uns die Mannschaft von Möhnesee II, die deutlich besser besetzt waren, in der DWZ-Rangliste an 2 gesetzt, während wir hier mit dem letzten Rang vorlieb nehmen „dürfen“.

Zu unserem Glück aber waren die Möhneseer an diesem Tag deutlich geschwächt, so dass wir uns dann doch Chancen ausrechnen konnten, außerdem fing der Kampf auch ganz ordentlich an.

Brett 1: Lukas Klein gewann kampfflos.

Brett 5: Tim Ehrlich bestrafte den gegnerischen König, als dieser nicht rochieren wollte.

Brett 7: Matthias Warmuth (zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder aktiv am Brett) überspielte seinen Gegner und gewann leicht.

Brett 8: Thomas Drexhage gewann mit einem Zwischenzug eine Figur und schließlich auch die Partie.

Brett 2: Stephan Peters hatte eine ausgeglichene Stellung auf dem Brett, nachdem sich ein Bauer verabschiedet hatte und der Gegner in die Stellung eindringen konnte, gab Stephan auf.

Brett 3: ich kam mal ganz ordentlich aus der Eröffnung und gewann bald einen Bauern, nach weiteren Materialgewinnen gab mein Gegner auf.

Brett 4: Fides Mohr wehrte die gegnerischen Angriffsbemühungen ab und konnte dann im Turmendspiel den vom Gegner am Anfang geopfert Bauern verwerten.

Brett 6: Michael Böhling fand in der Eröffnung nicht den aktivsten Zug, danach stand er schlechter, er kämpfte zwar noch bis ins Endspiel, aber letzten Endes vergebens.

Fazit: Ein völlig überraschender 6-2 Sieg, wobei die Unpässlichkeiten der Gegner uns sicherlich ganz eindeutig zu Gute kamen, die nächsten Kämpfe werden zeigen, ob wir gut genug für diese Liga sind.

